

Erfahrungsbericht Erasmus Lyon Süd

Vorbereitung

Ich habe mein 5. Studienjahr an der Universität Lyon Sud verbracht.

Die Organisation des Auslandsaufenthalts ist nicht immer einfach. Die Universität Lyon Sud stellt zum Glück ein Handbuch mit allen wichtigen Informationen bereit, was mir sehr geholfen hat. Die Erasmus-Koordinatorin hat ebenfalls stets schnell geantwortet. Es gibt viele Dinge, die man organisieren muss, zum Beispiel Impfungen, Versicherungen und einen Tuberkulosestest, daher würde ich dringend empfehlen, damit zu beginnen, sobald die Zusage da ist.

In dem Handbuch sind alle Kurse aus dem vierten und fünften französischen Studienjahr aufgelistet, die man wählen kann. In einigen Fällen kann man auch spezifische Kurse des dritten Jahres wählen.

Was die Praktika angeht, muss man nicht für alle Zeiträume Praktika wählen, sondern kann dies nach eigenem Bedarf tun. Zum Auffrischen bzw. Erlernen der Sprache vor meinem Aufenthalt habe ich Sprach-Apps, tägliche Übungen und leicht verständliche Podcasts (z.B. *Inner French*) genutzt. Außerdem gibt es vor Ort in Lyon einen Kurs bei einer sehr lieben Lehrerin, den ich empfehlen kann.



Blick von der Fourvière über Lyon

Unterkunft

Ich habe leider schlechte Erfahrungen gemacht, was Unterkünfte in Lyon angeht. Von der Uni wurde mir die falsche Liste für die Wohnheime 2024–2025 geschickt, wodurch ich mich bei einem Wohnheim beworben habe, das in diesem Jahr gar nicht zur Verfügung stand. Somit erhielt ich keinen Wohnheimplatz. Letztendlich konnte ich über Studapart eine Wohnung organisieren. Leider hatte ich mit der Vermieterin eine sehr schlechte Erfahrung – daher rate ich dringend von dieser Plattform ab!

Die WGs in Lyon sind sehr teuer, und man braucht meistens einen Franzosen als Bürgen. Zwar gibt es dieses Angebot auch von staatlicher Seite, allerdings reicht die Bürgschaft oft nicht aus, da die Wohnungen sehr teuer sind.

Generelle Websites, auf denen man suchen kann, sind z.B. *La Carte des Colocs* (<https://www.lacartedescolocs.fr/>), *Leboncoin* (<https://www.leboncoin.fr/>) oder *HousingAnywhere*. Außerdem gibt es diverse Facebook-Gruppen, in denen man suchen kann.

Ich würde allen empfehlen, sich zunächst bei einem Wohnheim zu bewerben und diesen Platz erstmal anzunehmen – gegebenenfalls kann man vor Ort weiter suchen. Weiterhin kann man CAF beantragen, das ist Wohngeld als Unterstützung des französischen Staats. Es dauert eine Weile, bis der Antrag akzeptiert wird, daher empfehle ich, dies so früh wie möglich zu erledigen.

Studium an der Gasthochschule

In Lyon gibt es zwei medizinische Fakultäten: Lyon Sud und Lyon Est. Beide Unis sind mit der Metro gut zu erreichen.

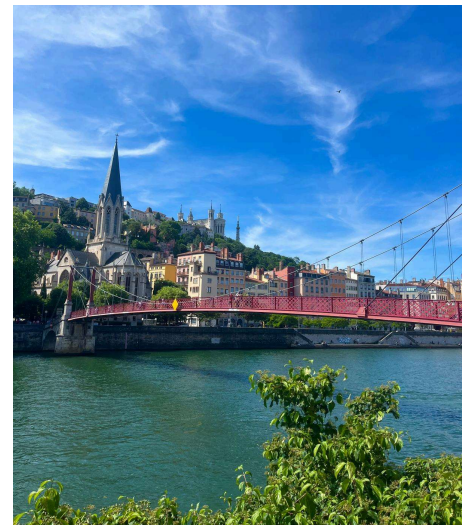
Das Studium ist in Lyon so aufgebaut, dass sich immer ein sechswöchiges Praktikum und eine sechswöchige Kursphase abwechseln.

Die Praktika an Lyon Sud sind jeweils dreiwöchig und finden in Krankenhäusern der ganzen Stadt statt. Man hat eine große Auswahl an verschiedenen Fachrichtungen, was es ermöglicht, Blockpraktika und/oder Famulaturen zu absolvieren.

Die Intensität der Praktika ist sehr unterschiedlich: Es gibt Praktika, bei denen man jeden Tag von 8–18 Uhr anwesend sein muss, bei anderen gibt es zu viele Studierende, sodass man einige Tage gar nicht hingehet. Auch der Lerneffekt hängt stark vom eigenen Engagement ab.

Eine anfängliche Überforderung in den Praktika ist als Erasmus-Student*in vollkommen normal. Die Französ*innen sprechen sehr schnell und oft mit viel Slang, wodurch ich mich erstmal einfinden musste. Glücklicherweise habe ich gute Erfahrungen mit den Ärzt*innen gemacht, die verständnisvoll waren, dass es sprachlich für mich herausfordernd war. Generell ist man selten alleine, sondern mit anderen Studierenden („externes“) eingeteilt. Zu den typischen Aufgaben gehören z.B. klinische Untersuchungen, die Aufnahme von Patienten und Assistenz im OP.

Während der Kursphase gibt es Vorlesungen, die nicht verpflichtend sind. Die Kurse und Prüfungen orientieren sich an den Büchern „Collèges“, für die man auch PDF-Versionen erhält. Diese würde ich zum Lernen empfehlen. Außerdem werden alte Klausuren auf theia.fr veröffentlicht. Nach meinen Erfahrungen würde ich sagen, dass die Prüfungen schwieriger sind als in Hannover, aber dennoch auch für Erasmus-Studierende machbar. Die Prüfungen basieren meist auf klinischen Fallbeispielen und es gibt viele Key-Feature-Fragen sowie Multiple-Choice- und Freitextaufgaben (im Gegensatz zu den bei uns üblichen Single-Choice-Fragen). Leider ist es schwierig, mit französischen Studierenden in Kontakt zu kommen. Am Ende des fünften Studienjahres steht für sie ein großes Examen an, das über Fachrichtung und -ort entscheidet – der Druck ist entsprechend hoch, und viele Franzosen sind sehr eingespannt. Einige meiner Freunde hatten aber Glück und haben während der Praktika nette französische Mitstudierende kennengelernt.



Quai Tilsitt an der Saône mit Blick auf die Altstadt

Alltag und Freizeit:

Lyon hat einen sehr hohen Freizeitwert.

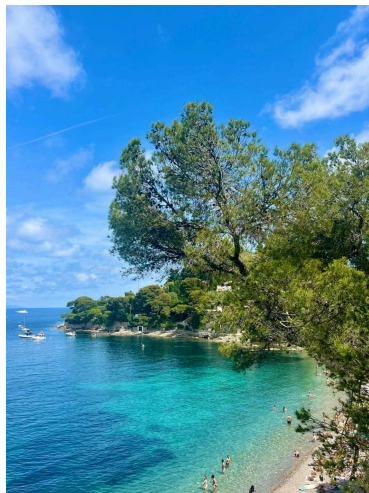
In der Stadt ist immer etwas los, egal an welchem Wochentag! Die Stadt ist sehr lebendig und wunderschön. Die Innenstadt bietet viele alte Häuser und Alleen, zahlreiche

Restaurants und Bars, und bei gutem Wetter tolle Spots an den Flüssen oder in Parks, wo sich immer viele Studierende aufhalten. Es gibt viele autofreie oder verkehrsberuhigte Bereiche, wodurch Lyon trotz seiner Größe sehr grün wirkt.

Auch wenn Lyon offiziell eine ähnliche Einwohnerzahl wie Hannover hat, ist es als drittgrößte Stadt Frankreichs deutlich größer, da in Frankreich oft nahegelegene Orte nicht mit eingerechnet werden. Das Angebot an Events in Lyon ist riesig: Open-Air-Festivals, Second-Hand-Events, DJ-Sets in Museen, das *Fête des Lumières* oder der *Barathon*. Es lohnt sich, auf Instagram Seiten wie *culturel_lyon* zu folgen. Am Wochenende gibt es häufig Sportevents wie Rugby- und Fußballspiele, die preiswert und auf jeden Fall einen (oder mehrere) Besuche wert sind! Außerdem gibt es die Erasmus-Organisationen ESN, Erasmusparty und Erasmusplace, die regelmäßig Treffen, Feiern und Ausflüge organisieren.



Skigebiet Le Deux Alps



Côte d'Azur

Die Universität Lyon Sud veranstaltet regelmäßig „Soirées“ (Partys und Treffen), hierzu findet man Infos auf Facebook.

Lyon hat eine tolle Lage: Mit dem Zug ist man in ca. zwei Stunden in Paris, am Meer, in Marseille oder in den Bergen. Man kommt sehr schnell auch nach Italien, z.B. Turin. Im Winter kann man leicht Skifahren gehen – hierfür empfehle ich „Skimania“, eine Organisation, die günstige Tagestrips anbietet. Im Sommer lohnen sich Ausflüge in die Provence, an die Küste oder in die Berge zum Wandern. Auch das Sportangebot der Universität ist groß – man kann sich kostenlos für viele verschiedene Sportarten einschreiben.

Ich habe viel zu Fuß erledigt, da die Stadt zentral gut angebunden ist. Es gibt aber auch eine Monatskarte für den Nahverkehr (ca. 25 €) oder ein Jahresabo für Fahrräder (ca. 16 €). Für Studierende gibt es wöchentlich ein Angebot, wo man Lebensmittel kostenlos abholen kann. Trotz dieser Möglichkeiten muss man sagen, dass das Leben in Frankreich um einiges teurer ist als in Deutschland. Supermärkte, Mieten, Restaurants und Bars haben definitiv höhere Preise.

Fazit

Ich kann allen, die über ein Auslandsjahr in Lyon nachdenken, dieses Vorhaben wärmstens empfehlen! Die größten Herausforderungen waren für mich die Wohnungssuche und der schwierigere Kontakt zu französischen Studierenden – dadurch hat sich mein Französisch leider nicht so stark verbessert, wie ich es erhofft hatte. Außerdem gehört eine gewisse Überforderung sicherlich zu jedem Erasmus-Aufenthalt dazu.

Dennoch: Lyon ist eine unfassbar schöne, lebendige und lebenswerte Stadt, und ich habe hier wirklich tolle Erfahrungen gesammelt.

Bei weiteren Fragen kann man sich gerne bei mir melden!